

Hab' ihm die Fahne mit Verdruß geschwenkt.
 Nach wohlerfocht'nem Siege zogen wir
 Hinauf gen Susa, wo die holde Braut,
 Des Grafen Tochter, ihn erwartete.
 Da fiel auf uns der Seuche böser Tau:
 Die Männer sanken auf dem Weg dahin,
 Nicht einzeln, nein, in Schwaden hingemäht,
 Und nicht erhielt der besten Ärzte Kunst
 Des Herzogs junges Leben: zu Trient
 Liegt er begraben; seinen Leib hat so
 Das Gift verzehret, daß wir selbst sein Herz
 Nicht mit uns brachten in das Vaterland.
 Noch in der Stunde seines frühen Tods
 Verief er mich, und von mir abgewandt,
 Damit mir nicht sein Anhauch tödlich sei,
 Sprach er: „Das Banner, das Du trägst, Warin,
 Bring meinem Bruder Ernst! Für ihn allein
 Hab' ich's genommen und bewahrt, für ihn
 Hab' ich's mit Ruhm bekränzt.“ Dies letzte Wort
 Ergriff die Herzen. Trauernd und beschämt
 Folgt' ihm zu Grab der Unsern kleiner Rest;
 Dann setzten wir, gehorsam dem Befehl
 Des Sterbenden, sogleich den Heimzug fort.
 Noch unterwegs, noch auf der Alpen Steig
 Hat uns der Tod gezehnet; manche Leiche
 Ward in das Felsgeklüft hinabgestürzt.
 Wir aber bringen Dir Dein brüderlich
 Vermächtnis: Nimm dies trauernde Panier,
 Führ' uns zum Kampfe, führ' uns rasch voran,
 Bevor noch lichter unser Häuflein wird!
 Denn der noch jezo blühend vor Dir steht,
 Trägt schon vielleicht in sich der Seuche Keim,
 Und besser fällt ein Mann in offner Schlacht,
 Als daß er auf dem Krankenlager fault.

Ernst. O herrlich tret' ich in mein Herzogtum!
 Des Vaters Mörder öffnet mir das Thor,
 Des Bruders Leichenzug ist mein Gefolg.
 Komm, Adalbert! Mich schredet nicht der Nord.
 Folg mir, Warin! Ich scheue nicht die Pest.

Mangold rückt mit seinem Heere heran, auch Herzog Ernst bereitet sich mit den Seinen zum Kampf. In dem hitzigen Gefecht wird Ernsts Schar fast aufgerieben, Berner schwer verwundet. Ernst führt ihn aus dem Getümmel; in seinen Armen stirbt er. Durch einen verborgenen Felsenpfad soll sich Ernst retten, er will aber nicht von Berners Leiche weichen. Das Kriegsgetümmel kommt näher; tapfer kämpfend sinkt Ernst, zu Tode getroffen, an der Leiche seines Freundes nieder.